

5. Jahresbericht der FG „Bienenfresser“ der DO-G

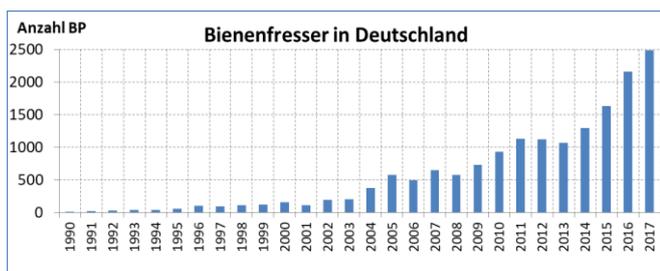
Hans-Valentin Bastian

Liebe Bienenfresser-Freunde,

Nachdem ich mich ja bereits im Frühling meldete und vor allem für unser Symposium anlässlich der Jubiläumstagung der DO-G geworben habe, möchte ich mich nun mit Neuigkeiten und Informationen zu Entwicklungen melden, die sich im Laufe des Jahres ereigneten. Dieser Jahresbericht ist nunmehr bereits der fünfte, den ich erstelle. Die Gruppe wächst und wächst und längst haben wir auch einige Interessenten im Ausland. Daher habe ich mich dazu entschlossen, künftig den Jahresbericht mit einem kurzen englischen Summary abzuschließen.

Bestandssituation und Bestandsentwicklung

Leider kann ich noch keine endgültigen Zahlen zum Brutbestand 2017 geben, da aus einigen Bundesländern die Ergebnisse noch fehlen. Da dies auch Bundesländer mit besonders großen Vorkommen betrifft, kann ich bisher nur eine grobe Schätzung vornehmen. Nachdem, was ich jedoch weiß, resp. von Kolleginnen und Kollegen hörte, werden wir erneut den Vorjahresbestand überschreiten und bundesweit bei etwa 2.500 Brutpaaren landen. Ich bin gespannt, wann diese seit nunmehr fünf Jahren anhaltende rasante Entwicklung abflacht.



Aber, wie gesagt, für 2017 ist der angegebene Bestand bisher nur eine Schätzung.

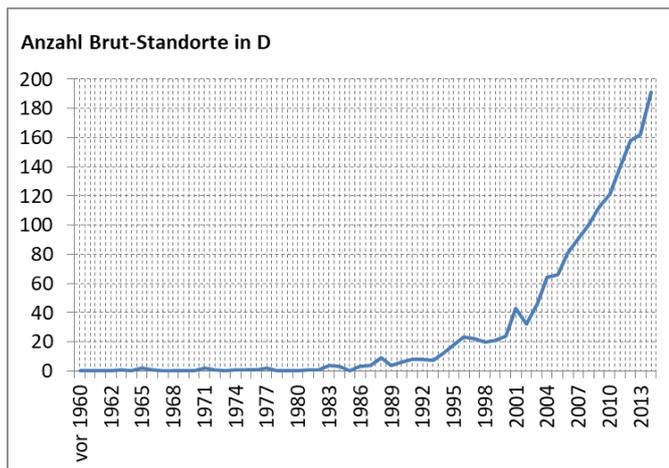
Das Jahr 2017 brachte regional zudem sehr unterschiedliche Entwicklungen und auch dies zunächst eine erste Trendaussage. Trotz des eher mäßigen Sommers wurden aus einigen Regionen stabile und sogar gestiegene Bestandszahlen gemeldet, wie z.B. in BY, BW, RP oder SN. Dagegen brüteten in HE, NW oder BB in diesem Jahr weniger Paare als im Vorjahr.

Insgesamt blieben die Schwerpunktregionen jedoch unverändert, und hier war auch die Entwicklung allgemein positiver als in den Regionen, wo der BF noch nicht so häufig brütet. Sehr erfreulich ist, dass es in diesem Jahr nach 1984 wieder eine Brut im Saarland gab.

Wenngleich ich natürlich nur darauf zugreifen kann, was publiziert oder gemeldet wurde, so ist die Entwicklung schon bemerkenswert. Leider gibt es aber immer noch Fälle, dass Informationen zu Brutvorkommen unveröffentlicht in Schubladen von Ornithologen schlummern und, wie es mir in einem Fall in diesem Jahr gesagt wurde, wohl auch nie mehr veröffentlicht werden. In diesem speziellen Fall konnte ich zumindest die Brutdaten erhalten, es handelte sich um eine über 15 Jahre besetzte Kolonie mit insgesamt 65 BP in einer süddeutschen Region, aus der wir sonst nichts über BF Brutvorkommen wissen. Diese nunmehr 20 Jahre alten Daten über Brutbestände, Phänologie und besonderen Vorkommnissen, alles handschriftlich sauber dokumentiert, werden, so wurde mir gesagt, wohl auch nie mehr publiziert – welch eine Schande!

Dies soll auch ein Aufruf an alle sein zu schauen, wo Daten abgespeichert oder in Tagebüchern notiert unveröffentlicht liegen und die Gefahr besteht, dass sie für die Ornithologie verloren gehen. Eine fundierte und umfassende Darstellung der Bestandsentwicklung des BF ist gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über dramatische Rückgänge der Insektenbiomasse und der Vogelbestände enorm wichtig. Wir müssen besser verstehen, wieso der BF (und sicher nicht nur diese Art) so stark in ihrem Bestand zunimmt, obwohl seine Nahrung (Insekten) drastisch einbricht. Dieses mutmaßliche Paradoxon mag möglicherweise mit regionalen und lokalen Besonderheiten im ökologischen Umfeld der BF zu erklären sein, doch hier fehlen uns vielfach Daten zum Insektenaufkommen. Wichtig ist, dass wir auch weiterhin die Entwicklung des BF Bestandes dokumentieren.

Insgesamt wächst unsere Datenbank (Bienenfresser Brutkataster) von Jahr zu Jahr und es kommen, wie oben geschildert, auch immer wieder ältere Daten dazu. Bisher haben wir (seit ca. 1960) Kenntnis von 444 Brutstandorten, wobei die Jahre 2016 und 2017 nicht enthalten sind, da Daten aus bedeutenden Brutregionen fehlen. Genauso fehlen Standortdaten aus Regionen, von wo wir jedes Jahr nur auf TK/4-Niveau Brutbestände gemeldet bekommen.



Und es ist nur Deutschland. Aus dem europäischen Ausland haben wir weitere 110 Standorte mit insgesamt 2.246 Bruten im Brutkataster erfasst.

Insgesamt sind in der Datenbank (Stand Dez.17) Informationen zu 18.751 BP gespeichert (16.505 aus Deutschland), davon 12.544 BP punktgenau. Diese Datenbank ist eine solide Grundlage für Analysen zur Dynamik, Ökologie und Phänologie des BF und wurde auch verschiedentlich schon genutzt.

Die Zahlen zeigen aber auch, dass der BF in Deutschland häufiger wird und sich ausbreitet, was erfreulich für die Art ist, aber auch ein ungeheurer Aufwand darstellt für die Ornithologinnen und Ornithologen vor Ort.

Neuigkeiten 2017

Anlässlich der diesjährigen DO-G Tagung in Halle, trafen sich 14 Fachgruppen-Mitglieder zu einer Aussprache, bei der es primär darum ging zu klären, wie wir künftig weitermachen wollen, komplette Bestandserfassungen oder doch eher auf Bestandsschätzungen wechseln?

Hier der Auszug aus dem Protokoll des Fachgruppen-Treffens zu diesem Punkt:

Problemstellung: *Nachdem der Bienenfresser in manchen Regionen nicht mehr selten ist, häufen sich Meldungen, dass eine jährliche exakte Brutpaarzählung immer schwieriger wird. Bei anhaltender positiver Bestandsentwicklung sei es vor allem in ST und SN über kurz oder lang erforderlich, bei einigen Vorkommen die exakte Bestandszählung durch Bestandsschätzungen abzulösen bzw. zu ergänzen. Andererseits gibt es auch in ST und SN Regionen oder Bundesländer (z.B. TH, NS, BY), in denen die vollständige Erfassung (noch?) problemlos möglich ist, oder sie sogar von den lokalen Ornithologen/Innen gewünscht wird.*

Es wurde daher für die Brutbestandserfassung des Bienenfressers eine Kombination aus Bestandszählung und -schätzung als neues Prozedere diskutiert und vereinbart.

- *Der Brutbestand des Bienenfressers soll auch weiterhin jährlich möglichst präzise ermittelt werden. Dabei bleibt die standortgenaue Bestandszählung primäres Ziel und soll, wo immer möglich, weitergeführt werden.*
- *Parallel dazu gibt es künftig aber auch die Möglichkeit für eine Bestandsschätzung. Dies ist für Vorkommen gedacht, wo eine jährliche exakte Bestandszählung für die lokalen Ornithologen/Innen zu zeitaufwendig ist (insbesondere einigen Regionen in ST und SN).*
- *Bestandsschätzungen erfolgen, wenn immer möglich, pro Standort auf Basis der Daten der letzten Zählung unter Berücksichtigung der Bestandsentwicklung anderer, benachbarter Vorkommen, wo eine jährliche Zählung erfolgte. Bestandsschätzungen führen die Landeskoordinatoren durch und berichten Ergebnisse an die FG „Bienenfresser“.*
- *Vorkommen, deren Bestände geschätzt werden, werden in einem 5-6 jährigen Abstand möglichst exakt ausgezählt, um aktuelle Daten für Bestandsschätzungen zu erhalten.*
- *Um der Gefahr zu begegnen, dass das „Zähljahr“ z.B. durch ungünstige Witterung ein nicht repräsentatives Zählergebnis und damit eine falsche Basis für die Schätzungen liefert, kann die flächendeckende Bestandszählung statt im primär vorgesehenen Jahr auch im Folgejahr erfolgen.*
- *Jahre mit flächendeckender Zählung des Bienenfresser-Brutbestandes sind 2020(2021) und dann 2025(2026), wenn die Erfassung 2020/2021 keine Änderung notwendig macht.*

Es soll aber noch einmal betont werden, dass es **primäres Ziel ist, Zählungen fortzusetzen** und nur dort geschätzt wird, wo jährliche Zählungen nicht mehr zu leisten sind.

Dieses Vorgehen wurde im Beisein eines DDA-Vertreters besprochen und vereinbart. Dies ist wichtig, da wir eng mit dem DDA zusammenarbeiten.

Bei dem Fachgruppen-Treffen wurden auch zwei weitere Neuerungen vereinbart, resp. kundgegeben.

- Als Unterstützung in der Fachgruppe hat sich Frau SUSANNE ARBEITER bereit erklärt ebenfalls als Sprecher der Fachgruppe „Bienenfresser“ zu fungieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, da wir damit einen ganz engen Kontakt zu den Kollegen und Kolleginnen in Sachsen-Anhalt, Sachsen, und anderen östlichen Bundesländern haben. Susanne Arbeiter und ich sind gleichberechtigte Sprecher der FG „Bienenfresser“, so dass wir uns ergänzen und vertreten können.
- Es wurde beschlossen, eine „Standardisierte Anleitung zur Erfassung von Bienenfresser-Beständen“ zu erstellen.

len. Dies haben Susanne Arbeiter und ich vorbereitet, es verschiedene Regionalkoordinatoren geschickt, die den Entwurf bearbeitet an mich zurückgeschickt haben. Wir haben nun ein Dokument vorliegen (siehe Anlage), dass wir nochmals dem DDA zur Durchsicht geben, die mit ihrer Erfahrung aus Kartierungs- und Erfassungsprogrammen Machbarkeit und Praktikabilität prüfen, ehe es dann über den DDA und die Webpage der DO-G Fachgruppe „Bienenfresser“ verteilt und veröffentlicht wird.

Sonstiges aus 2017

Besondere Brutvorkommen

Über die nach 1984 erste Brut im Saarland hatte ich bereits geschrieben. Interessant ist auch, dass es dieses Jahr mit gleich drei Paaren das bisher 6. Brutvorkommen in Großbritannien gab, nach 1955, 2002, 2005, 2014 und 2015. Es fanden damit drei der sechs Bruten in den vergangenen vier Jahren statt. Dass lässt vermuten, dass BF künftig auch in Großbritannien regelmäßiger brüten.

Literatur

Ich fasse an dieser Stelle ja gerne zusammen, was mir an Publikationen zum BF aus dem laufenden Jahr bekannt wurde. Die Liste ist sicher nicht komplett, aber das ist das, von dem ich erfuhr.

- (1) Erdei K 2017: Der Bienenfresser und sein Vorkommen in Oberösterreich. ÖKO-L 4/2017, 3-10.
- (2) Kristofik J, Darolova A, Hoi C & Hoi H 2017: Housekeeping by lodgers: the importance of bird nest fauna on offspring condition. J. Ornithol. 158, 245-252.

Ich wünsche euch/Ihnen allen ein ruhiges, friedvolles und schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr mit einer erfolgreichen und erlebnisreichen Bienenfresser-Saison 2018.

Summary

5th annual report of the FG „Bienenfresser“ of the DO-G by HANS-VALENTIN BASTIAN

Currently we have not a full picture about the number of Bee-eater breeding pairs in 2017 in Germany. Due to some missing information, also from areas with large populations, I can only give a rough estimation of the expected number of breeding pairs in 2017 - this is about 2.500 BP. That would be again an increase of the population number compared to 2016. We have had areas with good increases in numbers, but also regions with lower numbers compared to 2016.

In our data base we consolidate information about the breeding of Bee-eaters in Germany and some other adjacent countries. Actually (Dec. 17) 18,751 BP are documented in the data base (16,505 from Germany).

(3) Parau LG, Kingma SA, Weigl SE, Dugdale HL, Lessels CM & Schroeder J 2017: Dynamics in numbers of group-roosting individuals in relation to pair-sleeping occurrence and onset of egg-laying in European Bee-eaters *Merops apiaster*. J. Ornithol. 158, 1119-1122.

(4) Probst R 2017: Monitoring Bienenfresser Priebeisdorf 2017. Bericht 9pp.

(5) Rupp J 2017: Starke Bestandszunahme des Bienenfressers (*Merops apiaster*) am südlichen Oberrhein im Zeitraum 2010 bis 2016. Naturschutz südl. Oberrhein 9, 32-39.

(6) Tauschnitz H 2017: Beobachtung, Fang und Beringung von Bienenfressern *Merops apiaster* in der Nachbrutzeit bei Halle. Apus 22, 70-74.

(7) Ullmann A, Bastian A & Bastian H-V 2017: Nahrungsangebot und Nestlingsnahrung des Bienenfressers *Merops apiaster* in drei Kolonien in Rheinland-Pfalz. Vogelwarte 55, 177-185.

Zudem sind mir zwei Masterarbeiten bekannt, die in diesem Jahr fertig gestellt wurden.

(a) Essel S 2017: Raum-Zeit-Nutzung des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in Brut- und Nachbrutzeit. Master-Arbeit an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

(b) Knick M 2017: Die Bestandsentwicklung und -dynamik in Abhängigkeit der Witterung beim Europäischen Bienenfresser (*Merops apiaster*) im Kreis Mayen-Koblenz. Master-Arbeit an der Universität Koblenz-Landau.

I give some information about results of the meeting of the “Fachgruppe Bienenfresser”, which was held during the annual meeting of the DO-G in Halle in October. One point is that SUSANNE ARBEITER was named also as speaker of the “Fachgruppe”. A second topic was the decision that we will continue to collect data about breeding pairs in full coverage by counting the breeding pairs, but in certain cases it would also be possible to estimate the number, based on counts from previous years. For more information please consult the attachment of this email or ask one of the speaker of the “FG Bienenfresser”.

Finally I summarized known Bee-eater literature published in 2017.

Viele Grüße aus der Pfalz

Tino Bastian

Dr. Hans-Valentin (Tino) Bastian
Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

bastian-kerzenheim@t-online.de

Geschwister-Scholl-Str. 15
67304 Kerzenheim
Tel.: 06351 – 398535

Susanne Arbeiter
Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

susanne.arb@freenet.de